

am Anfang Kriterien, die von den später hinzugefügten wesentlich verschieden sind. Man kann feststellen, daß die heilige Quadregesima am Anfang nicht betrachtet wurde gleichsam als Ausdehnung des ursprünglichen Fastens vom Karfreitag und -samstag und deswegen als unmittelbare Vorbereitung zum Fest der Auferstehung, sondern vielmehr als eine vierzigtägige Zeit der Buße, die dem Karsamstag vorausging und die Gläubigen auf diesen vorbereiten sollte.²³⁾ Die Quadregesima war also nicht zuerst eine Zeit körperlicher Übungen, die im Fasten bestanden, sondern eine Zeit der inneren Erneuerung.

Aus den Briefen des Athanasius kann man entnehmen, daß bereits recht bald eine Änderung dieser Auffassung eingetreten ist. Bereits zehn Jahre nach der ersten Erwähnung der Quadregesima tritt das körperliche Fasten in den Vordergrund. Doch ist dies nicht das Ergebnis einer organischen Entwicklung in Alexandria, sondern veranlaßt durch angeblichen Brauch in Rom.

Offen bleibt die Frage, ob man in Rom, von wo aus diese Akzentverschiebung ausgegangen zu sein scheint, bereits früher als in Alexandria eine Quadregesima kannte, und zwar mit anderem Charakter, oder ob Rom selbst die Quadregesima zwar von Alexandria übernommen, aber bei dieser Übernahme den Charakter verändert hat.

In der „Maison Dieu“ wird bemängelnd festgestellt²⁴⁾, daß heute die Quadregesima ausschließlich individualistisch gesehen wird. Ob in den ersten Anfängen das Element der Gemeinschaft mehr betont wurde als heute, müßte erst noch geprüft werden; die von uns herangezogenen Quellen scheinen diesem Element keine übermäßige Bedeutung zu geben.

Innsbruck

Otto Nisch

²³⁾ M. Righetti, Manuale di storia liturgica II, Mailand 1946, 98 f.

²⁴⁾ La Maison Dieu 31 (1952, III), p. 3.

AUFERSTEHUNGS-TROPARIA

Zum Psalm 118 am Karsamstag

*Gepriesen seist Du, Herr!
In Deinen Satzungen belehre mich.
Es staunte der Stamm der Engel,
Da er Dich sah unter die Toten gezählet.
Gebrochen hast Du, Erlöser,
Die Stärke des Todes,
Erhoben mit Dir Adam
Und vom Hades befreiet alle.*

*Gepriesen seist Du, Herr!
In Deinen Satzungen belehre mich.
Was mischet, Jüngerinnen, ihr das Myron
Mit eurer Tränen Mitleid?
Da in dem Grab der blitzverkündende,
Der Engel rief die Salbenträgerinnen,
Schaut an das Grab und wisset dieses:
Erstanden ist der Heiland dieser Stätte!*

*Gepriesen seist Du, Herr!
In Deinen Satzungen belehre mich.*

*Es eilten zu der Gruft in erster Frühe
Die Salbenträgerinnen klagerufend.
Da ragte auf der Engel also sagend:
Dahin ist euch die Zeit des Weinens nun,
Drum klagt nicht mehr, sondern verkündet
Die Auferstehung den Aposteln.*

*Gepriesen seist Du, Herr!
In Deinen Satzungen belehre mich.*

*Die Frauen salbentragend, oh, Erlöser,
Gelangten zu dem Grabe mit dem Myron;
Getroffen klagend, doch so sprach der Engel:
Was denkt den Lebenden ihr zu den Toten?
Da Er als Gott entfahren dieser Gruft.*

Ehre dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geiste!

*Fallen wir nieder vor dem Vater,
Seinem Sohn
Und dem Heiligen Geiste,
Vor der heiligen Trinität eines Wesens
Und mit den Seraphim also rufend:
Heilig, heilig, heilig bist Du, oh, Herr!*

Jetzt und immerdar . . . Amen.

*Da Du den Lebensspender, oh, Jungfrau geboren,
Entließest Du Adam von seiner Sünde
Und botest Eva für Kummernis Freude;
Die aus dem Leben Gefallenen
Hat zu diesem gewendet,
Der aus Dir, fleischgeworden, trat;
Der Gott und Mensch.*

*Alleluja, alleluja, alleluja,
Ehre sei Dir, o Gott!*

Übertragen von J. M. Fischer

Diese Strophen werden im byzantinischen Ritus jeden Sonntag zu Matutin und Laudes gesungen. Am Karsamstag werden sie in feierlicherem Rahmen vorgetragen. Als Kehrvers erscheint Vers 12 des 118. Psalms.